

# Fairer konsumieren

Teningen will als „FAIRTRADE-TOWN“ ausgezeichnet werden

Seit September ist Waldkirch die erste „Fairtrade-Town“ im Landkreis. Teningen will die Zertifizierung ebenfalls anstreben.

UTE SCHÖLER

110 baden-württembergische Kommunen beteiligen sich bislang an der weltweiten Kampagne, die in Deutschland von TransFair getragen wird.

Selbst Discounter führen inzwischen Produkte mit Fairtrade-Siegel, doch das Beispiel Kaffee belegt: Es besteht weiter Handlungsbedarf. Laut TransFair sind aktuell rund 230 000 Kaffee-Kleinbauernfamilien im lateinamerikanischen Produzenten-Netzwerk CLAC organisiert. Wegen zu geringer Nachfrage können sie derzeit jedoch nur 34 Prozent des zertifizierten Kaffees auch unter fairen Bedingungen absetzen. Der Marktanteil von fair gehandeltem Kaffee liegt in Deutschland erst bei 4 Prozent.

Wie die Erfinder der „Fairtrade-Town“, die Eine-Welt-Gruppe im britischen 4 000-Einwohner Ort Garstang, sind es auch in Teningen Ehrenamtliche, die den Stein ins Rollen brachten. Seit 21 Jahren verkauft der inzwischen ökumenische Eine-Welt-Kreis in der katholischen Pfarrgemeinde St. Marien im Ortsteil Köndringen fair gehandelte Produkte. „Als wir 2001 beim Neubau des Gemeindezentrums den Laden eingerichtet haben, wurde gesagt: Zwei Jahre geben wir Euch“, erzählt der Religionslehrer Michael Kefer. Vor einem Jahr hat sich die 7-köpfige Kerngruppe mit Bürgermeister Jochen Fischer aus Neuried im Ortenaukreis getroffen, das schon seit über zwei Jahren Fairtrade-Gemeinde ist. Am 6.11. hat der Teningener Gemeinderat einstimmig beschlossen, den Titel „Fairtrade-Gemeinde“ anzustreben und des weiteren auch regionale Erzeuger zu unterstützen.

Den Teningener Dorfmarkt, ein kleines Lebensmittelgeschäft in der Neudorfstraße, hat der Verein schon als Unterstützer gewonnen. „Wenn Menschen in ihrer Heimat leben können und mit ihren Kindern eine Zukunft haben, dann müssen sie nicht



Im kleinen Teningener „Dorfmarkt“ unterstützt Cengiz Kaynak schon jetzt das Projekt – etwa mit fair gehandeltem Kaffee. FOTO: USK

flüchten“, fasst der Ladeninhaber Cengiz Kaynak zusammen. Neben Gemüse und Honig aus der Region verkauft er für den Eine-Welt-Kreis deshalb vier Fairtrade-Kaffees – ohne Aufschlag übrigens, wie die Initiatoren versichern. Außer den Kirchengemeinden schenken auch Vereine bei Veranstaltungen inzwischen fairen Kaffee aus. „Es geht darum, die weltweiten Zusammenhänge der Thematik zu vermitteln und darüber ins Gespräch zu kommen, sagt Anika Barthel, von Beruf Krankenschwester. Gemäß den Kriterien der Kampagne „Fairtrade-Towns“ wird nun eine mindestens dreiköpfige Steuerungsgruppe aus Vertretern der Bevölkerung, der Wirtschaft und der Verwaltung gebildet, die das Projekt vorwärts treibt und koordiniert.

## „Fairtrade-Towns“ müssen Kriterien erfüllen

Für die Zertifizierung müssen die Kommunen je nach Einwohnerzahl gewisse Zahlen erfüllen: Vier Teningener Einzelhandelsgeschäfte, zwei Gastronomiebetriebe und je eine Schule, eine Kirchengemeinde, ein Verein und das Rathaus müssen mindestens zwei Produkte aus fairem Handel anbieten. Aktionen und Medien sollen für das Anliegen werben. Zwar klingen die Kriterien wenig ambitioniert, doch soll die Zertifizierung als „Fairtrade-Town“ nicht das Ziel, sondern eine Basis der lokalen Weiterentwicklung sein.

In Waldkirch, das seit 14. September „Fairtrade-Town“ ist, ging die Initiative von der Stadtverwaltung aus. „Die Stadt Waldkirch wollte auch ehrenamtliches Engagement und solidarisches Handeln fördern – in Übereinstimmung mit den Zielen des Leitbildes unserer Stadt“, sagt Isabella Wehrle von der Pressestelle des Rathauses. „Wir werden am Ball bleiben, um die Inhalte immer wieder neu mit Leben zu erfüllen. Darüber hinaus können wir auch von Synergien mit dem Forschungsprojekt „KERNiG“ profitieren.“

Die Abkürzung steht für „Kommunale Ernährungssysteme als Schlüssel zu einer umfassend-integrativen Nachhaltigkeits-Governance“. Hinter dem sperrigen Namen steckt das Ziel, lokale und regionale Ernährungsstrukturen zu untersuchen und die Zusammenhänge zwischen Produktion, Verarbeitung und Zubereitung von Lebensmitteln zu analysieren. Außerdem werden Konsum und Entsorgung genauer betrachtet.

Auch die Waldkircher Schulen wollen nun die Zusammenhänge des Fairtrade thematisieren. Das kommunale Kino „Klappe 11“ bringt thematische Vorfilme. Die nächste Aktion ist ein Teeseminar mit fair gehandelten Teesorten im Januar. In Teningen werden nun Mitstreiter gesucht, die die Steuerungsgruppe ergänzen, Ideen einbringen oder einfach tatkräftig mithelfen.

➤ Infos: [www.fairtrade-deutschland.de](http://www.fairtrade-deutschland.de)